



Vielfaltertage 2020

Vom Frühjahr bis zum Winter, von den Riedgebieten im Rheintal bis zu den Alpweiden im Verwall – mit über 50 Einsätzen, mehr als 650 Teilnehmenden und über 2.200 ehrenamtlichen Stunden erreichten die »Vielfaltertage« des Regionsmanagements Europaschutzgebiete im Kalenderjahr 2020 regelrecht neue Dimensionen.

Bei den Vielfaltertagen werden gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen und Helfern unterschiedliche Naturschutzmaßnahmen in Vorarlbergs Europaschutzgebieten umgesetzt. Was zwischen 2015 und 2018 mit den fünftägigen Umweltbaustellen der »Vielfalterwochen« in Vorarlbergs Europaschutzgebieten begann, wurde seit 2018 in Form von halbtägigen bis zweitägigen Vielfaltertagen erfolgreich fortgesetzt.

**»Ehrenamt ist nicht Arbeit, die nicht bezahlt wird.
Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.«**

Egal ob Neophytenbekämpfung, Entbuschung von Magerwiesen und -weiden, Ufersäuberungen oder das Anlegen von Amphibiengewässern – die Vielfaltertage versprechen Abwechslung und einen aktiven Zugang der interessierten Bevölkerung zur angewandten Naturschutzarbeit in Vorarlbergs Schutzgebieten. Aufklärung und Information zu den Schutzgebieten und den umgesetzten Maßnahmen sind dabei ein zentraler Aspekt des Projekts. Für die Bewirtschaftenden sowie das Gebietsmanagement leisten die Vielfaltertage einen wertvollen Beitrag, die zahlreichen notwendigen Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen in den Schutzgebieten zielgerichtet umsetzen zu können.

Einer der Schwerpunkte der heurigen Vielfaltertage lag zweifelsohne in der Beseitigung von Neophyten und Problempflanzen (Goldrute, Springkraut, Riesenbärenklau) in den Riedgebieten im Walgau, Rheintal und am Bodensee. In der Region Rheintal allein wurden hierzu 22 halbtägige Arbeitseinsätze mit rund 300 Teilnehmenden organisiert, die nur durch die Unterstützung der ambitionierten Gebietsbetreuenden in diesem Umfang umgesetzt werden konnten. Weiterhin schwierig gestaltet sich die sachgerechte Entsorgung der Neophyten, wofür in den nächsten Jahren praktikable Lösungen gefunden werden müssen.

In den Berggebieten lag der Fokus wiederum auf den lebensraumverbessernden Maßnahmen für Raufußhühner im Wald und im Alpgebiet, die durch Kooperationen mit dem Alpenverein Vorarlberg und dem Bergwaldprojekt sowie durch die engagierte Mitwirkung der Bewirtschafter realisiert werden konnten.

»In der Region Rheintal allein wurden 22 halbtägige Arbeitseinsätze mit rund 300 Teilnehmenden organisiert, die nur durch die Unterstützung der ambitionierten Gebietsbetreuenden in diesem Umfang umgesetzt werden konnten.«

Die positiven Rückmeldungen der Freiwilligen, die Anerkennung durch die Bewirtschaftenden sowie der tatsächliche Nutzen der Arbeitseinsätze für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensräume in den Schutzgebieten unterstreichen den Erfolg der Vielfaltertage.

www.naturvielfalt.at/vielfaltertage

VIelfALTER TAGE



